

---

## Neuer Bericht entwirft umfassenden Rahmen für eine klimaneutrale Verkehrspolitik

Bern, 20. März 2019

**Die vorhandenen Instrumente der europäischen und schweizerischen Energiepolitik im Bereich der Mobilität reichen bei weitem nicht aus, um die Ziele des Übereinkommens von Paris zu erreichen. Dies besagt der am Mittwoch veröffentlichte Bericht «Dekarbonisierung der Mobilität» des europäischen Akademien-Verbundes (EASAC), der von 18 Forschenden unter Leitung von Konstantinos Boulouchos, Professor für Energietechnik an der ETH Zürich und Präsident der Energiekommission der Akademien der Wissenschaften Schweiz, verfasst worden ist. Der Bericht fokussiert auf den Strassentransport, der in Europa 72 Prozent des Treibhausgas-Ausstosses des Verkehrs ausmacht, und empfiehlt verschiedene zusätzliche Massnahmen.**

Die Autorinnen und Autoren schlagen Massnahmen auf drei Ebenen vor: Die Mobilität im Personen- und Güterbereich, die aktuell laufend zunimmt, soll auf die notwendigen Transporte eingeschränkt werden. Der konventionelle motorisierte Verkehr sei auf effizientere Transportmittel wie den Schienen- oder den öffentlichen Verkehr umzulagern. Vor allem jedoch müsse das Design von Fahrzeugen energetisch optimiert, Antriebstechnologien müssten effizienter und fossile durch erneuerbare Energieträger ersetzt werden.

Damit der Umbau des Verkehrssystems gelinge, müssten gemäss dem Bericht eine Reihe von Voraussetzung erfüllt sein.

1. Der Umstieg auf effiziente Transportmodi ist ohne **massive Investitionen in den öffentlichen Verkehr**, insbesondere auf der Schiene, nicht denkbar.
2. Parallel zur Elektrifizierung wird die **Effizienzerhöhung konventioneller Antriebe** in einer Übergangszeit von gut 20 Jahren einen wichtigen Beitrag leisten müssen.
3. Die Förderung der Elektromobilität muss von einem schnellen **Aufbau neuer Stromerzeugungskapazitäten mit sehr niedrigem CO<sub>2</sub>-Ausstoss** begleitet werden.
4. Entscheidend dafür wird die **Ausgestaltung des Europäischen Emissionshandelssystems (ETS) für CO<sub>2</sub>-Zertifikate** sein, um welche die Sektoren Verkehr, Industrie und Gebäude in Zukunft im Wettbewerb stehen werden.
5. Die Dekarbonisierung der Langstreckenmobilität wird die wichtigste Herausforderung in den nächsten 20-30 Jahren sein und setzt den **Einsatz von synthetischen Treibstoffen wie Wasserstoff, Methan und Kerosin**, mehrheitlich produziert aus erneuerbarer Elektrizität, voraus. Der Aufbau von «Know-how» mit früher Förderung von Investitionen in diesem Bereich werden entscheidend sein.
6. Die Nachhaltigkeit verschiedener Antriebstechnologien und Energieträger muss zwingend anhand von **Lebenszyklusanalysen** erfolgen, um einen hohen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck von importierten Komponenten zu vermeiden.

7. Die **Nettowirkung der Digitalisierung** (z.B. selbstfahrende Autos) auf umweltrelevante Indikatoren der Mobilität ist noch ungewiss und muss kontinuierlich überprüft werden.
8. **Geeignete Rahmenbedingungen und frühe Förderung der Innovation** seitens der Politik werden für die Beibehaltung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Mobilitätsindustrie massgebend sein.

Die Aussagen und Empfehlungen sind grundsätzlich auch für die Schweiz gültig. Dabei werden für die Schweiz der Grad der Einbindung in das europäische Emissionshandelssystem und generell die Abstimmung mit europäischen Instrumenten entscheidend sein. Durch eine gute Förderung von Innovationen ergeben sich für die Schweiz in diesem Wandel durchaus Chancen. Dies gilt insbesondere im Bereich der erneuerbaren synthetischen Treibstoffe, da die Schweizer Bevölkerung viel und weit fliegt und in der Schweiz führende Technologieanbieter für die internationale Schifffahrt beherbergt sind.

Der Bericht zur «Dekarbonisierung der Mobilität» wurde von einer Arbeitsgruppe des EASAC Energie-Programms ausgearbeitet und von einem Begutachtungs-Prozess durch alle europäischen Akademien begleitet. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz haben das Projekt finanziell mitunterstützt. Schweizer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, insbesondere vom «Schweizer Kompetenzzentrum für Energieforschung im Bereich der Mobilität» ([SCCER Mobility](#)), waren bei der Erarbeitung federführend. Der Bericht wird am 20. März in Brüssel und am 5. April in Bern vorgestellt. Für den Anlass in Bern können Sie sich bis am 2. April anmelden unter <http://www.akademien-schweiz.ch/index/Aktuell/Agenda.html?a=011>

---

**Weitere Auskünfte erteilt:**

Prof. Dr. Konstantinos Boulouchos, ETH Zürich, Energiekommission der Akademien der Wissenschaften Schweiz  
Tel. +41 44 632 56 48  
[boulouchos@lav.mavt.ethz.ch](mailto:boulouchos@lav.mavt.ethz.ch)

Dr. Kirsten Oswald, Swiss Competence Center for Energy Research Efficient Technologies and Systems for Mobility (SCCER Mobility)  
Tel: +41 44 633 85 75  
[kirsten.oswald@sccer.ethz.ch](mailto:kirsten.oswald@sccer.ethz.ch)